

Willkommen zum
Elternabend
Übertritt Primarschule -
Sekundarschule

Schulkreis Seen-Mattenbach

Thomas Peter SL PS Mattenbach
Andres Dietschi SL Sek Mattenbach

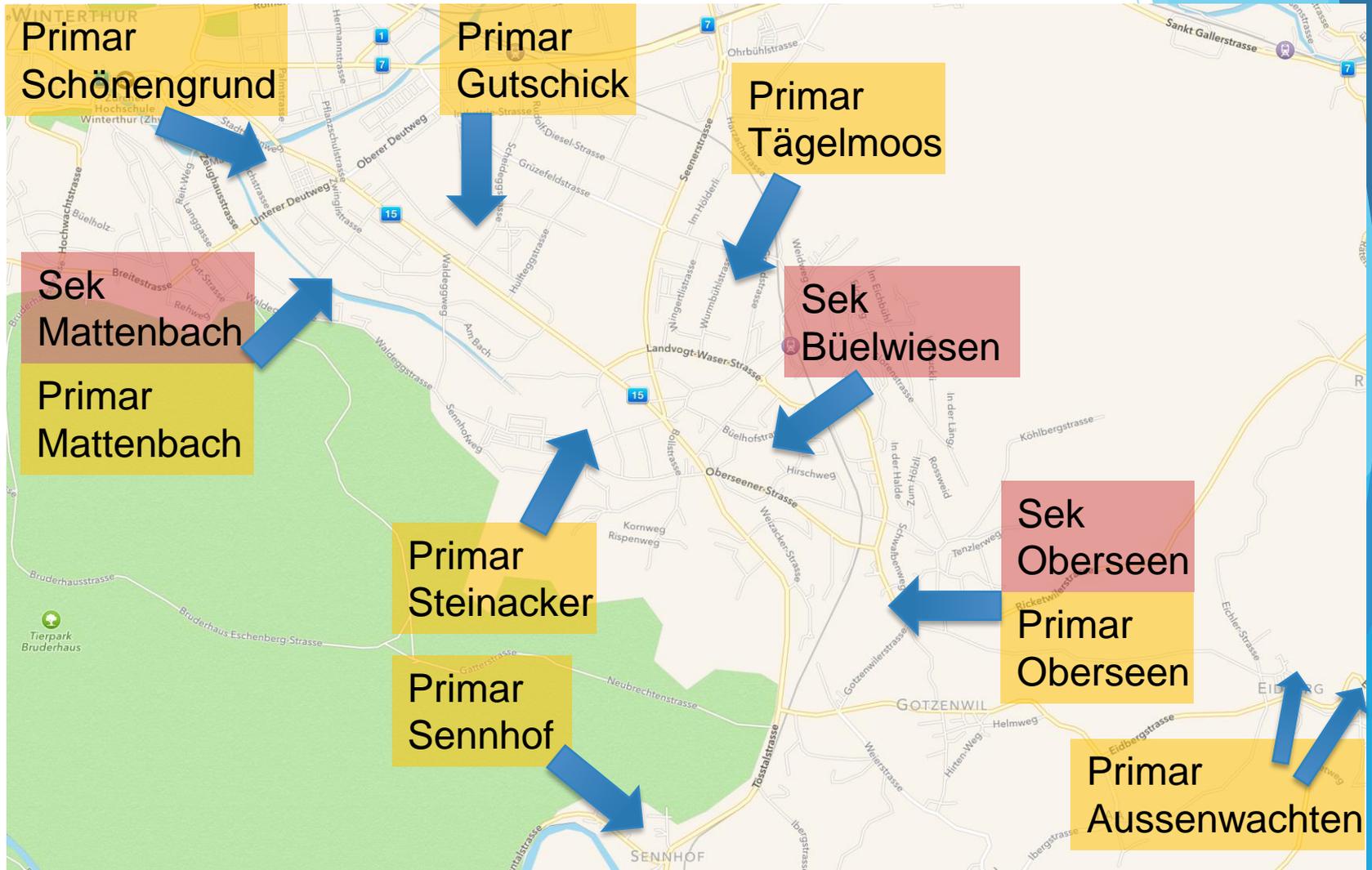


Ablauf

- ▶ Das Schweizer Bildungssystem 15 min
- ▶ Übertrittsverfahren
 - Zeitplan
 - Gesamtbeurteilung
- ▶ Fragen
- ▶ Die Sekundarschule stellt sich vor 15 min
- ▶ Fragen

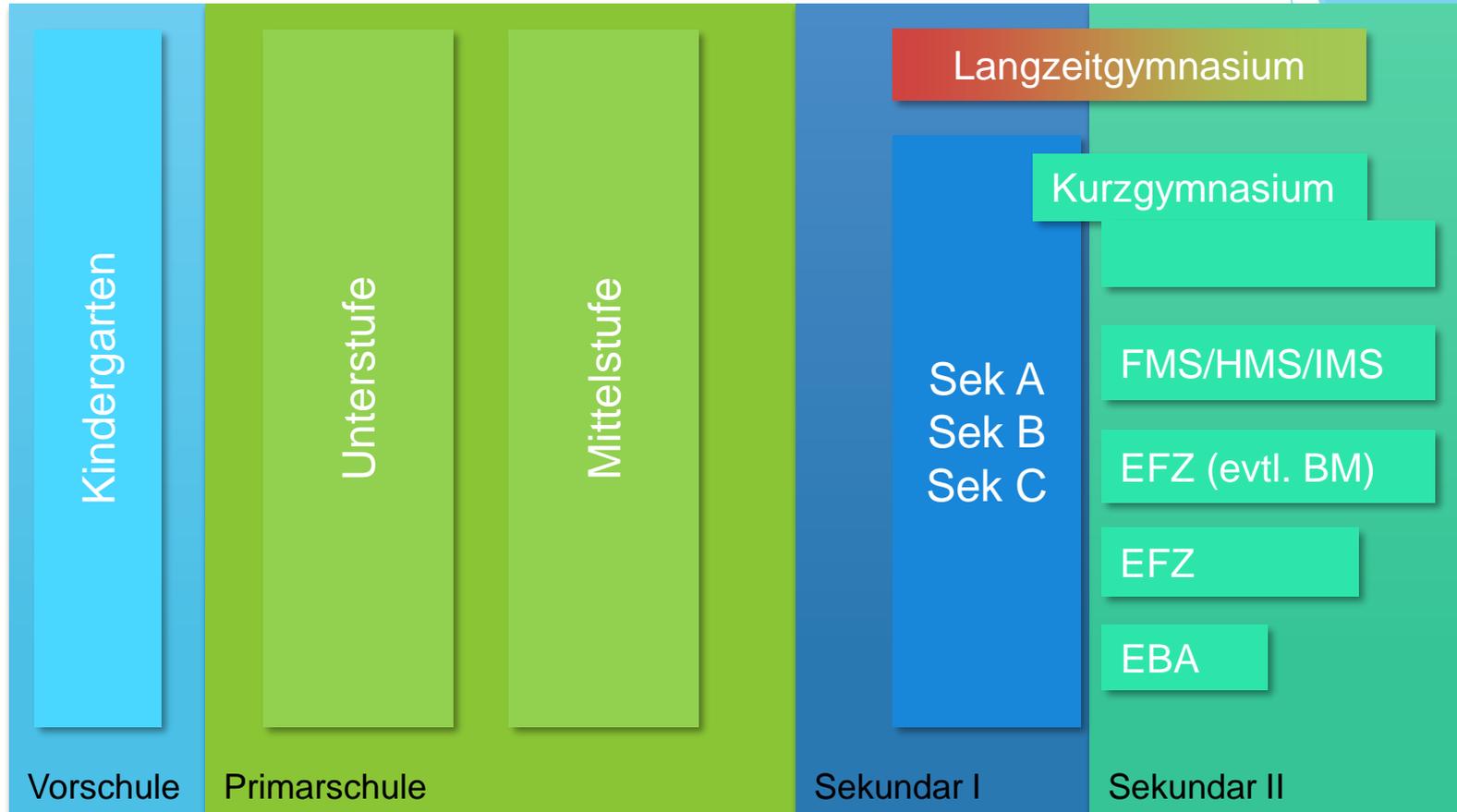
- Fortsetzung in der Klasse individuell

Ehemaliger Schulkreis Seen Mattenbach Stadt Winterthur



Bildungssystem

Stadt Winterthur





Zeitlicher Ablauf

Sept / Okt	Informations- abend	Eltern / Erziehungsberechtigte der 6. Klassen Klassenlehrpersonen 6. Klassen Schulleitung Primar Schulleitung Sekundar
Nov - Mitte März	Eltern- gespräch 1	Eltern / Erziehungsberechtigte Schüler*in Klassenlehrperson evtl. Schulische Heilpädagogin evtl. weitere Fachpersonen → Bei Einigung gilt die Einteilung. (Zuteilungsentscheid 1)



April	Eltern- gespräch 2	Eltern / Erziehungsberechtigte evtl. Schüler*in Klassenlehrpersonen evtl. Schulische Heilpädagogin Schulleitung Primar Schulleitung oder Lehrperson Sekundar → Bei Einigung gilt die Einteilung. (Zuteilungsentscheid 2)
Mai bis Juni	Eltern- gespräch 3	Eltern / Erziehungsberechtigte Schulleitung Primar Kreisschulpflege → Bei Einigung gilt die Einteilung. → Bei Uneinigkeit entscheidet die WSP.
Mai bis Juli		Rekursmöglichkeit beim Bezirksrat

Gesamtbeurteilung Zuteilungsentscheid 1

Gesamtbeurteilung Übertritt Primarstufe → Oberstufe

Stadt Winterthur
Kreisschulpflege Seen-Mattenbach

Name, Vorname des Kindes: Klasse:.....

Abteilung A	Abteilung B	Abteilung C
personale Kompetenzen		
Selbstreflexion: Das Kind kann sich und sein Lernen reflektieren und daraus gewonnene Schlüsse umsetzen.	Selbstreflexion: Das Kind kann sich und sein Lernen teilweise reflektieren und daraus gewonnene Schlüsse umsetzen.	Selbstreflexion: Das Kind kann sich und sein Lernen teilweise reflektieren und daraus gewonnene Schlüsse umsetzen.
Selbständigkeit: Das Kind kann konzentriert und ausdauernd Arbeiten. Das Kind kann unter Zeitdruck arbeiten und grosse Stoffmengen bewältigen.	Selbständigkeit: Das Kind kann manchmal konzentriert und ausdauernd Arbeiten. Das Kind kann durchschnittliche Stoffmengen bewältigen, Zeitdruck verhindert die Qualität der Arbeiten.	Selbständigkeit: Das Kind kann manchmal konzentriert und ausdauernd Arbeiten. Das Kind kann durchschnittliche Stoffmengen bewältigen, Zeitdruck verhindert die Qualität der Arbeiten.
Eigenständigkeit: Das Kind kann selbstständig eigene Ziele festlegen, Werte reflektieren und seinen eigenen Standpunkt vertreten.	Eigenständigkeit: Das Kind erledigt die Arbeiten teilweise sorgfältig und zuverlässig. Das Kind kann mit Unterstützung eigene Ziele festlegen, Werte reflektieren und seinen eigenen Standpunkt vertreten.	Eigenständigkeit: Das Kind erledigt die Arbeiten teilweise sorgfältig und zuverlässig. Das Kind kann mit Unterstützung eigene Ziele festlegen, Werte reflektieren und seinen eigenen Standpunkt vertreten.
soziale Kompetenzen		
Dialog- und Kooperationsfähigkeit: Das Kind kann sich problemlos mit anderen Kindern austauschen und zusammenarbeiten.	Dialog- und Kooperationsfähigkeit: Das Kind kann sich in der Regel mit anderen Kindern austauschen und zusammenarbeiten.	Dialog- und Kooperationsfähigkeit: Das Kind kann sich in der Regel mit anderen Kindern austauschen und zusammenarbeiten.
Konfliktfähigkeit: Das Kind kann Konflikte erkennen, Lösungsvorschläge suchen und Konflikte lösen.	Konfliktfähigkeit: Das Kind kann Konflikte mehrheitlich erkennen und leistet Beiträge zur Erarbeitung von Lösungen.	Konfliktfähigkeit: Das Kind kann Konflikte mehrheitlich erkennen und leistet Beiträge zur Erarbeitung von Lösungen.
Umgang mit Vielfalt: Das Kind kann Vielfalt als Bereicherung erkennen und Gleichberechtigung aktiv mitgestalten.	Umgang mit Vielfalt: Das Kind ist sich der Vielfalt bewusst und kann Gleichberechtigung mittragen.	Umgang mit Vielfalt: Das Kind ist sich der Vielfalt bewusst und kann Gleichberechtigung mittragen.
methodische Kompetenzen		
Sprachfähigkeit: Das Kind kann ein breites Repertoire an sprachlichen Ausdrucksformen entwickeln und anwenden.	Sprachfähigkeit: Das Kind kann ein Standard-Repertoire an sprachlichen Ausdrucksformen entwickeln und anwenden.	Sprachfähigkeit: Das Kind kann ein Standard-Repertoire an sprachlichen Ausdrucksformen entwickeln und anwenden.
Informationen nutzen: Das Kind kann Informationen suchen, bewerten, aufbereiten und präsentieren.	Informationen nutzen: Das Kind kann Informationen suchen, eventuell bewerten und präsentieren.	Informationen nutzen: Das Kind kann Informationen suchen, eventuell bewerten und präsentieren.
Aufgaben/Probleme lösen: Das Kind kann müheles Lernstrategien erwerben, nutzen und bekannte Muster hinter der Aufgabe erkennen und daraus einen Lösungsweg ableiten.	Aufgaben/Probleme lösen: Das Kind kann teilweise Lernstrategien erwerben, nutzen und bekannte Muster hinter der Aufgabe erkennen und daraus einen Lösungsweg ableiten.	Aufgaben/Probleme lösen: Das Kind kann teilweise Lernstrategien erwerben, nutzen und bekannte Muster hinter der Aufgabe erkennen und daraus einen Lösungsweg ableiten.
Planen und Reflektieren: Das Kind kann Lern- und Arbeitsprozesse planen, durchführen und reflektieren.	Planen und Reflektieren: Das Kind kann teilweise Lern- und Arbeitsprozesse planen, durchführen und reflektieren.	Planen und Reflektieren: Das Kind kann teilweise Lern- und Arbeitsprozesse planen, durchführen und reflektieren.
fachliche Kompetenzen		
6	5.5	5
4.5	4	3.5
3		

Ich habe / Wir haben von der Gesamtbeurteilung Kenntnis genommen.

Ort, Datum: Eltern/Erziehungsberechtigte:

Übertritt Primarstufe – Sekundarstufe (Zuteilungsentscheid 1)
Schulgemeinde / Schulkreis
Schule / Schulhaus
J03 / Winterthur Seen-Mattenbach

Verantwortliche Klassenlehrperson
Name Vorname Telefon
Name Vorname Jahrgang Klasse

Schülerin Schüler
Name Vorname

Zuteilungsantrag (gemäss § 32 Volksschulgesetz und § 39 Volksschulverordnung)
Aufgrund einer Gesamtbeurteilung stelle ich folgende Übertrittsempfehlung in die Sekundarstufe aus:

Abteilung
 Abteilung A
 Abteilung B
 Abteilung C

Bem.:
Datum:
Unterschrift Klassenlehrperson

Ordentliches Elterngespräch (gemäss § 39 Abs. 1 Volksschulverordnung)
Das ordentliche Elterngespräch hat stattgefunden am
Datum:
Unterschrift Klassenlehrperson

Erklärung der Eltern / Erziehungsberechtigten (gemäss § 39 Abs. 2 Volksschulverordnung)
 Ich/Wir bin/sind mit der vorgeschlagenen Zuteilung einverstanden.
 Ich/Wir bin/sind mit der vorgeschlagenen Zuteilung nicht einverstanden. Ich/Wir verlange(n) ein Gespräch, an welchem die Schulleitung und eine Lehrperson der Sekundarstufe teilnehmen.
Datum:
Unterschrift(en) Eltern / Erziehungsberechtigte

Volksschulgesetz (Fassung vom 7. Februar 2005)

- Schulabschlussentscheide werden auf Grund einer Gesamtbeurteilung getroffen. Grundlage für die Gesamtbeurteilung bilden die Schulleistungen.
- § 32. Promotion und Übertritt
1 Über die Promotion in die nächste Klasse, den Übertritt in die nächste Stufe und über den Wechsel innerhalb der Sekundarstufe entscheiden die betroffenen Lehrpersonen, die Schulleitung und die Eltern gemeinsam. Kann keine Einigung erzielt werden, entscheidet die Schulpflege, bei Übertritten in die Sekundarstufe die für die Oberstufe zuständige Schulpflege.
2 Ist es auf Grund von Leistung und Entwicklungsstand angezeigt, können Schülerinnen und Schüler Klassen wiederholen oder überspringen.
3 Schulabschlussentscheide werden auf Grund einer Gesamtbeurteilung getroffen. Grundlage für die Gesamtbeurteilung bilden die Schulleistungen.
4 Die Zuteilung zu einer der Anordnungsstufen nur auf Grund einer Leistungsbeurteilung im betreffenden Fach.
- Volksschulverordnung (Fassung vom 28. Juni 2006)
§ 39. Übertritt an die Sekundarstufe
1 Entschieden über den Übertritt an die Sekundarstufe werden anlässlich eines Gesprächs vorbereitet, an dem auch die Schulleitung und eine Klassenlehrperson und ein Elternteil teilnehmen.
2 Sind sich die Klassenlehrperson und die Eltern nicht einig, findet ein weiteres Gespräch statt, an dem auch die Schulleitung und eine Lehrperson der Sekundarstufe teilnehmen.
3 Kann auch so keine Einigung erzielt werden, überweist die Schulleitung die Eltern auf die Schulpflege.
4 Die Zuteilung zu einer der Anordnungsstufen erfolgt auf Grund einer Leistungsbeurteilung im betreffenden Fach.



Überfachliche Kompetenzen

Abteilung A	Abteilung B
	personale Kompetenzen
Selbstreflexion: Das Kind kann sich und sein Lernen reflektieren und daraus gewonnene Schlüsse umsetzen.	Selbstreflexion: Das Kind kann sich und sein Lernen teilweise reflektieren und daraus gewonnene Schlüsse umsetzen.
Selbständigkeit: Das Kind kann konzentriert und ausdauernd Arbeiten. Das Kind kann unter Zeitdruck arbeiten und grosse Stoffmengen bewältigen. Das Kind erledigt die Arbeiten sorgfältig und zuverlässig.	Selbständigkeit: Das Kind kann manchmal konzentriert und ausdauernd Arbeiten Das Kind kann durchschnittliche Stoffmengen bewältigen, Zeitverhindert die Qualität der Arbeiten. Das Kind erledigt die Arbeiten teilweise sorgfältig und zuverlässig.
Eigenständigkeit: Das Kind kann selbständig eigene Ziele festlegen, Werte reflektieren und seinen eigenen Standpunkt vertreten.	Eigenständigkeit: Das Kind kann mit Unterstützung eigene Ziele festlegen, Werte reflektieren und seinen eigenen Standpunkt vertreten.
	soziale Kompetenzen
Dialog- und Kooperationsfähigkeit: Das Kind kann sich problemlos mit anderen Kindern austauschen und zusammenarbeiten.	Dialog- und Kooperationsfähigkeit: Das Kind kann sich in der Regel mit anderen Kindern austauschen und zusammenarbeiten.
Konfliktfähigkeit: Das Kind kann Konflikte erkennen, Lösungsvorschläge suchen und Konflikte lösen.	Konfliktfähigkeit: Das Kind kann Konflikte mehrheitlich erkennen und leistet Beiträge zur Erarbeitung von Lösungen.
Umgang mit Vielfalt: Das Kind kann Vielfalt als Bereicherung erkennen und Gleichberechtigung aktiv mitgestalten.	Umgang mit Vielfalt: Das Kind ist sich der Vielfalt bewusst und kann Gleichberechtigung mittragen.
	methodische Kompetenzen
Sprachfähigkeit: Das Kind kann ein breites Repertoire an sprachlichen Ausdrucksformen entwickeln und anwenden.	Sprachfähigkeit: Das Kind kann ein Standard-Repertoire an sprachlichen Ausdrucksformen entwickeln und anwenden.
Informationen nutzen: Das Kind kann Informationen suchen, bewerten, aufbereiten und präsentieren.	Informationen nutzen: Das Kind kann Informationen suchen, eventuell bewerten und präsentieren.
Aufgaben/Probleme lösen: Das Kind kann mühelos Lernstrategien erwerben, nutzen und bekannte Muster hinter der Aufgabe erkennen und daraus einen Lösungsweg ableiten. Das Kind kann Lern- und Arbeitsprozesse planen, durchführen und reflektieren.	Aufgaben/Probleme lösen: Das Kind kann teilweise Lernstrategien erwerben, nutzen und bekannte Muster hinter der Aufgabe erkennen und daraus einen Lösungsweg ableiten. Das Kind kann teilweise Lern- und Arbeitsprozesse planen, durchführen und reflektieren





Fachliche Kompetenzen

- ▶ Mathematik
- ▶ Deutsch
- ▶ Französisch
- ▶ Englisch
- ▶ Natur, Mensch, Gesellschaft

fachliche Kompetenzen								Noten
6	5.5	5	4.5	4	3.5	3	<3	
								Mathematik
								Deutsch
								Französisch
								Englisch
								NMG

- *Gestalten, Musik*
- *Sport*
- *Textiles und Technisches Gestalten*
- *Medien und Informatik*



Abteilung A			Abteilung B			Abteilung C		
personale Kompetenzen								
Selbstreflexion: Das Kind kann sich und sein Lernen reflektieren und daraus gewonnene Schlüsse umsetzen.			Selbstreflexion: Das Kind kann sich und sein Lernen teilweise reflektieren und daraus gewonnene Schlüsse umsetzen.			Selbstreflexion: Das Kind kann sich und sein Lernen mit Hilfe reflektieren und daraus gewonnene Schlüsse umsetzen.		
Selbständigkeit: Das Kind kann konzentriert und ausdauernd Arbeiten.			Selbständigkeit: Das Kind kann manchmal konzentriert und ausdauernd Arbeiten.			Selbständigkeit: Das Kind kann selten konzentriert und ausdauernd Arbeiten.		
Das Kind kann unter Zeitdruck arbeiten und grosse Stoffmengen bewältigen.			Das Kind kann durchschnittliche Stoffmengen bewältigen, Zeitdruck verhindert die Qualität der Arbeiten.			Das Kind braucht viel Zeit und bewältigt kleine Stoffmengen.		
Das Kind erledigt die Arbeiten sorgfältig und zuverlässig.			Das Kind erledigt die Arbeiten teilweise sorgfältig und zuverlässig.			Das Kind erledigt die Arbeiten selten sorgfältig und zuverlässig.		
Eigenständigkeit: Das Kind kann selbständig eigene Ziele festlegen, Werte reflektieren und seinen eigenen Standpunkt vertreten.			Eigenständigkeit: Das Kind kann mit Unterstützung eigene Ziele festlegen, Werte reflektieren und seinen eigenen Standpunkt vertreten.			Eigenständigkeit: Das Kind kann mit grosser Unterstützung Ziele festlegen, Werte reflektieren und seinen eigenen Standpunkt vertreten.		
soziale Kompetenzen								
Dialog- und Kooperationsfähigkeit: Das Kind kann sich problemlos mit anderen Kindern austauschen und zusammenarbeiten.			Dialog- und Kooperationsfähigkeit: Das Kind kann sich in der Regel mit anderen Kindern austauschen und zusammenarbeiten.			Dialog- und Kooperationsfähigkeit: Dem Kind fällt es schwer, mit anderen Kindern zusammenzuarbeiten.		
Konfliktfähigkeit: Das Kind kann Konflikte erkennen, Lösungsvorschläge suchen und Konflikte lösen.			Konfliktfähigkeit: Das Kind kann Konflikte mehrheitlich erkennen und leistet Beiträge zur Erarbeitung von Lösungen.			Konfliktfähigkeit: Das Kind kann Konflikte manchmal erkennen.		
Umgang mit Vielfalt: Das Kind kann Vielfalt als Bereicherung erkennen und Gleichberechtigung aktiv mitgestalten.			Umgang mit Vielfalt: Das Kind ist sich der Vielfalt bewusst und kann Gleichberechtigung mittragen.			Umgang mit Vielfalt: Das Kind kann Vielfalt erkennen.		
methodische Kompetenzen								
Sprachfähigkeit: Das Kind kann ein breites Repertoire an sprachlichen Ausdrucksformen entwickeln und anwenden.			Sprachfähigkeit: Das Kind kann ein Standard-Repertoire an sprachlichen Ausdrucksformen entwickeln und anwenden.			Sprachfähigkeit: Das Kind kann ein minimales Repertoire an sprachlichen Ausdrucksformen anwenden.		
Informationen nutzen: Das Kind kann Informationen suchen, bewerten, aufbereiten und präsentieren.			Informationen nutzen: Das Kind kann Informationen suchen, eventuell bewerten und präsentieren.			Informationen nutzen: Das Kind kann unter Anleitung Informationen suchen, adäquat aufbereiten und präsentieren.		
Aufgaben/Probleme lösen: Das Kind kann mühelos Lernstrategien erwerben, nutzen und bekannte Muster hinter der Aufgabe erkennen und daraus einen Lösungsweg ableiten.			Aufgaben/Probleme lösen: Das Kind kann teilweise Lernstrategien erwerben, nutzen und bekannte Muster hinter der Aufgabe erkennen und daraus einen Lösungsweg ableiten.			Aufgaben/Probleme lösen: Das Kind kann selten Lernstrategien erwerben, nutzen und bekannte Muster hinter der Aufgabe erkennen und daraus einen Lösungsweg ableiten.		
Das Kind kann Lern- und Arbeitsprozesse planen, durchführen und reflektieren.			Das Kind kann teilweise Lern- und Arbeitsprozesse planen, durchführen und reflektieren			Das Kind kann mit Hilfe Lern- und Arbeitsprozesse planen, durchführen und reflektieren.		
fachliche Kompetenzen								
6	5.5	5	4.5	4	3.5	3	<3	Noten
								Mathematik
								Deutsch
								Französisch
								Englisch
								NMG



Abteilungen A, B und C

Abteilung A

- ▶ Markierungen mehrheitlich bei Abteilung A
- ▶ Noten zwischen 4-5 | 5 | 5-6 | 6

Abteilung B

- ▶ Markierungen mehrheitlich bei Abteilung B
- ▶ Noten zwischen 3-4 | 4 | 4-5

Abteilung C

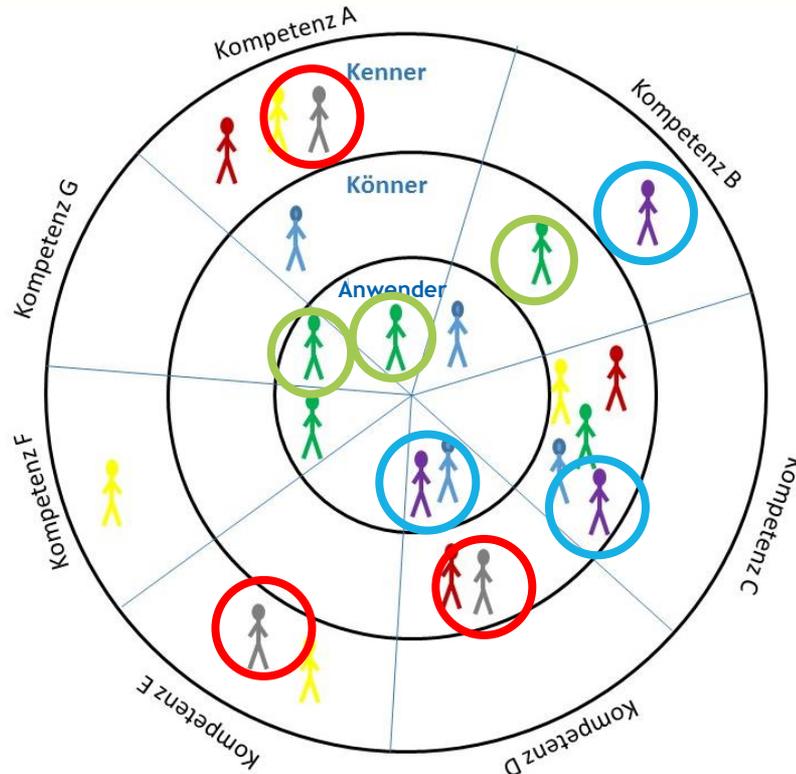
- ▶ Markierungen mehrheitlich bei Abteilung C
- ▶ Noten 3-4 und tiefer

Entscheidend:
Gesamtbeurteilung



Ziel des Übertrittsgesprächs

Richtige Abteilung → bestmögliche Förderung





Langzeitgymnasium Rychenberg

Eltern	Anmeldung online mit Code (kostenpflichtig) Termine beachten etc.
Schule	Vorbereitungskurs Gymi (Prüfungsfächer Deutsch/Mathematik)

Termine

www.krw.ch

10. Februar 2023

Anmeldeschluss

Mo, 6. März 2023

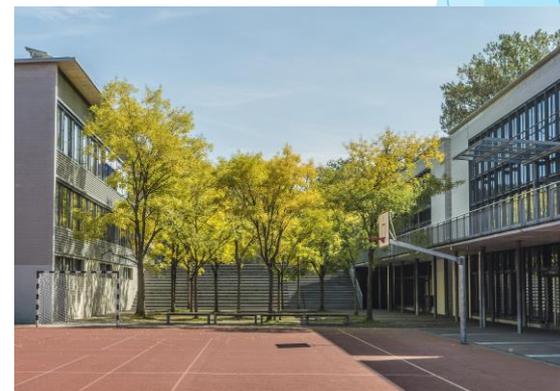
Schriftliche Aufnahmeprüfung, vormittags
Der Unterricht am Nachmittag findet nach Stundenplan statt.





Sekundarschulen Seen-Mattenbach

	Sek Mattenbach	Sek Büelwiesen	Sek Oberseen
Schüler	293	312	228
Lehrpersonen	34	39	25
Klassen	15	16	12





Drei Abteilungen

Sek A

Sek B

Sek C

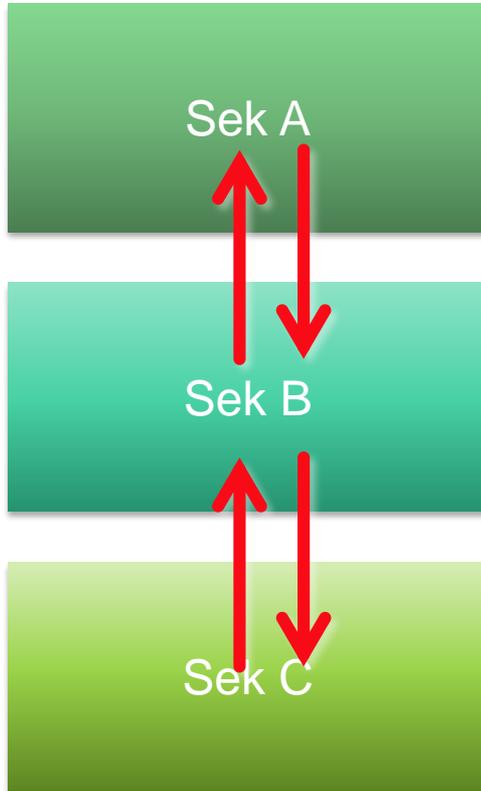
A Klassen
B Klassen
C Klassen
A/B Klassen
B/C Klassen

Klassenbildung
aufgrund Anzahl
Schüler:innen

Entscheid durch WSP



Umstufungen

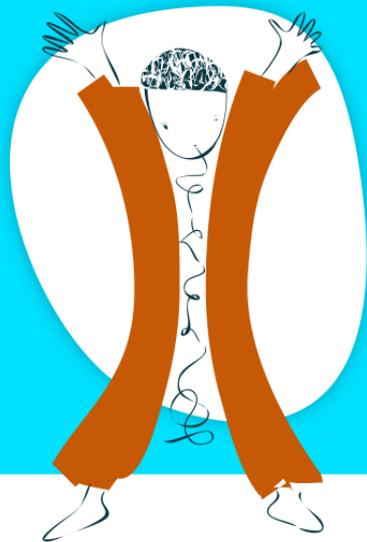


Gesamtbeurteilung

= Leistungsbeurteilung

= Potenzial

= Lern- und Arbeitsverhalten



Verantwortung

Ich bin pünktlich.

Mein Schulmaterial ist bereit.

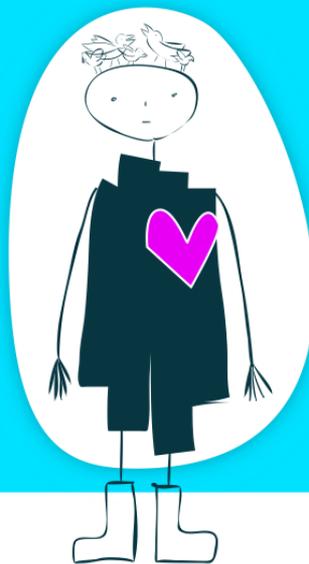
Ich arbeite aktiv im Unterricht mit.

Ich erledige meine Hausaufgaben.

Ich halte mich an zeitliche Vorgaben.

Ich lerne auf Prüfungen.

Ich habe mein Kontaktheft immer dabei.



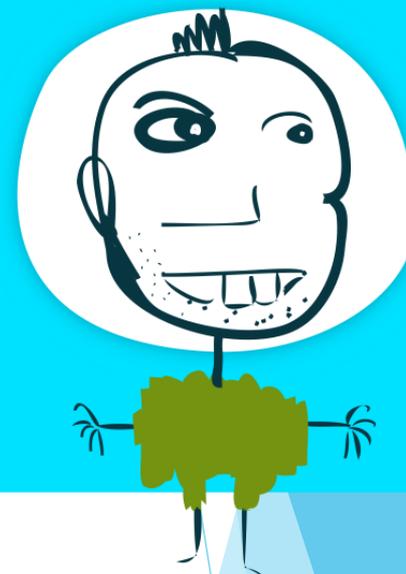
Ehrlichkeit

Ich stehe zu dem, was ich gesagt oder getan habe.

Ich helfe und unterstütze, wo immer ich kann.

Ich mische mich nicht in fremde Angelegenheiten ein.

Ich rede nicht schlecht über andere.
Niemals erfinde ich Dinge, um anderen zu schaden.



Respekt

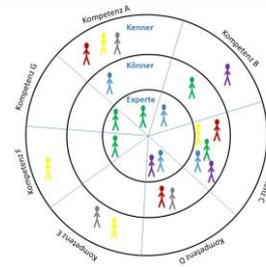
Ich achte meine Mitmenschen und behandle sie so, wie ich selber gerne behandelt werde.

Ich bin anständig zu allen im Schulhaus.

Ich halte mich an Abmachungen und Anweisungen.

Ich fluche nicht und beleidige niemanden – auch nicht zum Spass.

A, B und C im Vergleich



Stadt Winterthur



Wie hoch ist das **Abstraktionsvermögen** des Jugendlichen?

Wie **selbstständig** arbeitet der Jugendliche?

Wie viele **repetitive Aufgaben** braucht der Jugendliche?

Findet der Jugendliche den **Lösungsweg** gerne selbständig?

Wie gross ist die bewältigbare **Stoffmenge**?

Verhindert **Zeitdruck** die Qualität der Arbeit?

Wie viel **Hilfe** benötigt der Jugendliche?

A, B oder C?



Umstufung

Im ersten Jahr gibt es 3, danach 2 Umstufungstermine pro Schuljahr:

Für die 1. Klasse

November, April, Juni

Für die 2. und 3. Klasse

Ende Januar, Juni

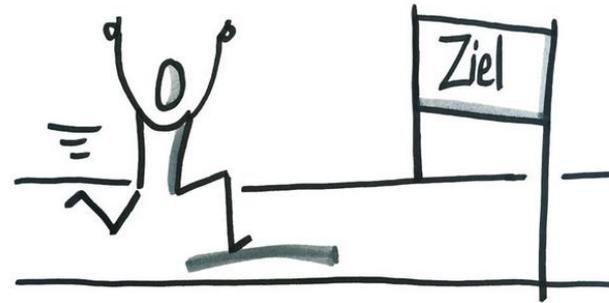
Ein Wechsel ist dann angezeigt, wenn angenommen werden kann, dass ein/e Schüler*in in einer anderen Abteilung besser gefördert wird.



Ziel der Sek

Passende Anschlusslösung

- Lehrstelle
- weiterführende Schule
- Brückenangebot



Fächerangebot

Stadt Winterthur



- Mathematik
- Deutsch
- Englisch
- Französisch
- **Räume, Zeiten, Gesellschaften**
- Natur und Technik
- Religionen, Kulturen, Ethik
- **Wirtschaft, Arbeit, Haushalt**
- Textiles und Technisches Gestalten
- Bildnerisches Gestalten
- Medien und Informatik
- **Berufliche Orientierung**
- Bewegung und Sport
- Musik
- **Projektunterricht**

Freifach 1. Sek

- Textiles und Technisches Gestalten (2L)

Freifach 2. Sek

- Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (2L)

Wahlfächer 3. Sek

- Geometrie
- «Haut und Haar»
- ABU (Berufsschule)
- Informatik
- Englisch
- Französisch
- Textiles und Co.
- Werken mit Holz
- Werken mit Metall
- Robotik



Angebote



7 2 6



MONTAG

DIENSTAG

MITTWOCH

DONNERSTAG

FREITAG

**FRÜH
STÜCK**

**FRÜH
STÜCK**

**FRÜH
STÜCK**

**FRÜH
STÜCK**

**FRÜH
STÜCK**

**MITTAGS
TISCH**

**MITTAGS
TISCH**

**WIRK
STATT**

**MITTAGS
TISCH**

**MITTAGS
TISCH**

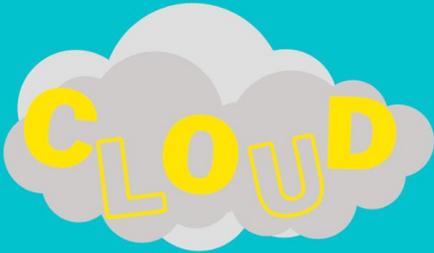
**LERN
STUNDE**

**LERN
STUNDE**

**LERN
STUNDE**



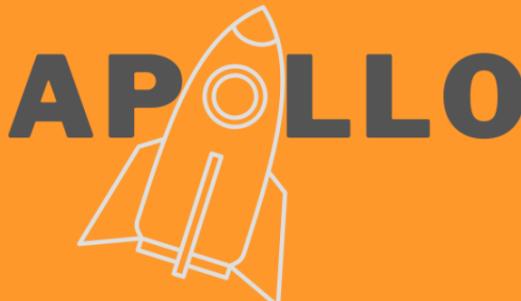
Angebote



CLOUD

- IN RUHE ARBEITEN UND UNTERSTÜTZUNG ZUM LERNEN ERHALTEN
- FÜR TESTS UND PRÜFUNGEN VORBEREITEN ODER NACHHOLEN
- HILFE BEIM VERFASSEN UND GESTALTEN VON BEWERBUNGEN
- INDIVIDUELLE FÖRDERUNG BEI SONDERSETTINGS
- CRASHKURS BEI VERPASSTEM LERNSTOFF
- FÖRDERUNG BEI LERNSCHWIERIGKEITEN UND UNTERSTÜTZUNG BEI LERNBLOCHADEN

<p>ANMELDUNG</p> <p>SPONTAN VORBEIKOMMEN UND DIES DEINER LEHRPERSON MELDEN ODER DEINE LEHRPERSON MELDET DICH AN</p>	<p>MO-FR</p> <p>09.05-11.50 UHR</p> <p>MO, DI, DO</p> <p>12.55-14.30 UHR</p>
--	--



APOLLO

Wer sind wir?

APOLLO bietet allen Schülerinnen und Schülern, die Mühe in den Regelklassen haben, die Möglichkeit eine «Auszeit» bzw. ein «time out» zu nehmen. Dieses «time out» ist zeitlich beschränkt, d.h. es kann von wenigen Tagen bis max. ein Semester ausgedehnt werden.

Unsere Ziele

Oberstes Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler wieder in eine Regelklasse zu reintegrieren. Allenfalls eine adäquate Anschlusslösung für sie zu finden. Im Zentrum steht dabei der Schüler bzw. die Schülerin und sein/ihr persönliches Umfeld.

Was sind unsere Methoden?

Die Schülerinnen und Schüler werden individuell nach ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen beschult und betreut. Durch positive Selbsterfahrung wird die Lernmotivation gesteigert. Ausserdem erfahren sie die Schule als einen gewinnbringenden Ort für sie.



Angebote

GIRLS TALK

BIST DU...
GESTRESST?
GENERVT?
UNSICHER?
MÜDE?

HAST DU...
STREIT?
PROBLEME?
SORGEN?

**DON'T WORRY,
LET'S TALK!**

DONNERSTAG
12:55-13:40 UHR
ZI 151

► Und für die Jungs???



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.